



ORTSGRUPPE
ECHING/NEUFABRN
DEUTSCHER ALPENVEREIN



Bergsteiger-Mitteilungen

2. Jahrgang

10. Juli 1974

Nummer 3

Die mit den langen Haaren

Sie ging ein gutes Stück vor mir. Leichtfüßig und, wie es schien, ohne Kraftaufwand. Sie mußte gut trainiert sein. Auch sonst schien mir alles gut. Die langen, blonden Haare wippten leicht mit jedem Schritt bergan. Schön, wie diese füllige Pracht sich aus der Enge des Steinschlaghelms in seidig weichen Locken über die Schultern ergoß.

Dann kam der Einstieg. Sie gingen frei. Er voran, sie in gleichmäßig harmonischen Bewegungen mühelos hintennach. Es war ein Vergnügen, mit den Augen zu folgen. Klassisches Genußklettern, wie es im Buche steht. Nur hin und wieder mußten die Locken mit leichter Bewegung des Kopfes zurückgeschlagen werden. Gerade diese Bewegung tat es mir an. Es war eine kleine, ganz intime Eigenheit weiblicher Anmut.

Unwillkürlich mußte ich an jene Mädchen denken, die ihre Weiblichkeit mit einem ausgefransten Etwas auf dem Kopfe verleugnen. Und dann versuchen sie, diesen freiwilligen Verzicht mit allen Mitteln der Farbtechnik wettzumachen.

Hier aber ist - bei einer Bergsteigerin! - das Haar noch gepflegter Schmuck. Ist eine wogende Fülle, die Hals und Schultern bei jeder Bewegung anmutig umschmeichelt. Sage da noch einer, das Bergsteigen vermännliche die Mädchen! "Franz, tu weiter!", höre ich es hinter mir. Ich verlor sie aus den Augen und war nun ganz mit mir selbst und unserer Führe befaßt.

Im Abstieg sah ich sie wieder. Er ging voran, sie hintennach

den steilen Schotterweg hinunter. Hin und wieder geben die Latschen einen Blick auf die wippenden Locken frei, die unbeeinträchtigt vom Steinschlaghelm dem fröhlichen Rhythmus des Abstiegs folgten.

Es war ein freies, ein gelöstes Gehen, wie immer nach geglückter Bergfahrt. Als hätte sich alle Ungereimtheit des Herzens und der Welt rundherum zu einem unbeschwertem Einssein gefunden.

Doch dann stand sie plötzlich vor mir. Sie hatte sich nach ihrem Schuhwerk gebückt und richtete sich nun auf. Mir stockte der Schritt, denn was die weichen, blonden Locken so seidig umrahmten, das war - ein ausgewachsenes Männergesicht! Und ausgerechnet eines aus unserer Jungmannschaft.

Nach der ersten so schmerzlichen Überraschung erinnerte ich mich an ein Selbstbildnis von Albrecht Dürer. Ich liebe dieses Bild der Klarheit wegen, die aus dem lockenumrahmten Antlitz spricht. Aber was hat Dürer mit der Jungmannschaft zu tun?

Haare quellen aus Steinschlaghelmen der Bergsteiger, quellen aus Sturzhelmen der Formel-I-Fahrer und der Mopedrenner. Vielleicht sollte, was Dürer billig war, auch dem "Sepp" recht sein? Oder ist doch ein Unterschied? Ist's, daß Dürer so sein wollte, wie er war und der Sepp nur anders sein will als die anderen?

Sei es wie immer. Mir wäre es lieber gewesen, meine blühende Phantasie hätte recht behalten.

Franz Gasparics

=====

Familiëntour: Vier Gipfel über dem
Lengrieser Tal

Von Anger bei Lengries in ca. 2 Std. zur Lengrieser Hütte (Brotzeit), dann weiter zum Seekarkreuz, 1601 m - 1/2 Std. Von hier in ca. 2 1/2 Std. eine schöne Gratwanderung über Spitzkamp-Auerkamp-Ochsenkamp (alle ca. 1600 m) zum Hirschtalsattel.

Bei dieser Familiëntour können Kinder ab 7 Jahre mitgenommen werden. Gesamtgehzeit ca. 6 - 7 Stunden. Für den Spitzkampen müssen Kinder und nicht trittsichlere Geher an die Reepschnur genommen werden. Hier kann die Tour auch abgebrochen werden, man erreicht dann den Hirschtalsattel auf gut ausgebautem Forstweg.

Werner Wittmann

Bergtour am 27./28. Juli 1974

Der Lisenser - Fernerkogel (3300 m) - Stubaier Alpen

Welcher Skifahrer kennt nicht den Lisenser-Fernerkogel mit seiner rassigen Steilabfahrt hinaus nach Lisens. Aber daß dieser "Skiberg" auch einen hochalpinen, aber nicht schwierigen Sommeranstieg hat, wissen nur wenige.

Der erste Teil dieser 1 1/2-Tages-Tour führt uns von den Oberiß-Almen (über Neustift) in ca. 1 1/2 bis 2 Stunden hinauf zur bekannten Franz-Senn-Hütte, die sehr gut bewirtschaftet ist.

Am nächsten Morgen geht dann der Aufstieg, vorbei an dem kleinen Rinnen-See, der allein schon eine Tour wert ist, hinauf zum Rinnennieder (2902 m).

Hier steht nun der Lisenser-Fernerkogel zum greifen nahe vor uns, aber es kostet noch einigen Schweiß, bis der Lisenser-Ferner - ca. 2 km - überquert und das steile Firnfeld hinauf zum Südgrat bezwungen ist. Nun dürfen wir noch über mächtige Urgesteinsblöcke zum 3300 m hohen, sehr aussichtsreichen Gipfel klettern. (Die Kletterei ist leicht, man braucht kein Seil).

Weg vom Tal zur Franz-Senn-Hütte ca. 1 1/2 bis 2 Stunden, von der Hütte zum Gipfel ca. 4 1/2 bis 5 Stunden.

Diese Tour ist aber nicht nur für "Alpinisten" gedacht. Es können alle mitkommen, die mal das Hochgebirge erleben wollen. Der Weg auf die Franz-Senn-Hütte ist leicht (Materialaufzug) und rund um das Haus gibt es viele Möglichkeiten, eine kleine, nicht anstrengende Wanderung zu machen.

Z.B. den Alpeinbach entlang bis zum Gletschermund des Alpeiner-Ferners; oder etwas anstrengender, mit der Gipfelmannschaft hinauf bis zum Rinnensee, der einmalig zwischen den Dreitausendern liegt.

Wer aber mit auf den Gipfel möchte, braucht neben etwas Kondition auch ein festes Schuhwerk (wir gehen ca. 3 Std. durch Firn) und eine der Höhe angepaßte Kleidung. (Handschuhe, Mütze, usw.)

Steigeisen, Pickel und Seil sind nicht nötig, wer aber solches sein Eigentum nennt, soll es mitnehmen.

Bitte melden Sie sich für diese Tour schnellstens an.

Max Watzinger

=====

Bergtour am 24./25. 8. 1974

D u r c h d i e S e i l l a g r u p p e

Herrliche Wanderung durch die Felswildnis der Dolomiten

1. Von der Grödnerjochstraße durch das Val Setus in ca. 1 1/2 Stunden zur Pisciadu-Hütte (2583 m), der Weg ist teilweise steil und mit Drahtseilen versichert. (Unschwierig)
2. Oder über den Klettersteig Tridentina in 2 1/2 Stunden zur Hütte. Für diesen schwierigen Steig ist hochalpine Erfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit nötig (Reepschnur und 2 Karabiner mitnehmen).

Am selben Tag kann noch die unschwierige Pisciaduspitze (2985 m) bestiegen werden - 1 1/2 Std.

Am nächsten Tag gelangt man auf leichten Wegen in ca. 3 Stunden zur bewirtschafteten Boéhütte (East), anschließend in 1/2 Std. zum Boégipfel (3152 m).

Tourenbegleiter: M. Watzinger - W. Wittmann

=====

Kleine Bergsteigerregeln für die Kletterzeit

Interessiere dich für die Vorbereitung der Tour auch dann, wenn sich in deiner Gruppe ein wegekundiger Gefährte befindet!

Spare nicht etwa aus Gewichtsgründen an Ausrüstung und Bekleidung! Bei Zwischenfällen und Wetterstürzen braucht jeder die komplette Alpinausrüstung.

Die Beherrschung behelfsmäßiger Rettungstechnik ist die erste Voraussetzung für Kameradenhilfe am Berg; sie muß im Klettergarten geübt werden.

Kondition und Übung sollen besonders zu Beginn der Klettersaison richtig eingeschätzt werden. Erst eine Reihe von Touren machen wieder richtig fit.

Wichtig ist am Berg auch die Beachtung objektiver Gefahrenzeichen: Bei Schlechtwetter oder auch bei Fehlversuchen auf einer Route geschehen die meisten Unfälle.

Nimm Rücksicht auf den schwächeren Gefährten, sowohl bei der Planung wie auch bei der Durchführung der Tour!

Rücksichtnahme soll man auch gegenüber anderen Seilschaften üben, beim Überholen, wie beim Überholtwerden.

Vorsicht, wenn schon alle Schwierigkeiten überwunden scheinen! Viele berühmte Bergsteiger fanden schon im leichten Gelände den Tod.

Lichtbildervortrag am 5. Sept. 1974

Wie bereits bekannt, findet nach der Sommerpause wieder am Donnerstag, den 5. September, um 20 Uhr beim Bahnwirt in Neufahrn der nächste Film-, bzw. Dia-Vortrag statt.

Der Titel wird in den beiden Schaukästen bzw. durch Plakatanschlag noch bekanntgegeben.

Wir freuen uns schon heute auf Ihren zahlreichen Besuch.

=====

Bergtour am 22. Sept. 1974

Durch's Winkelkar zur Pyramidenspitze - 2000 m.

(Schönste Tour im Zahmen Kaiser)

Von Durchholzen gehen wir auf leicht ansteigenden Weg zur unbewirtschafteten Winkelalm. Von hier führt ein herrlicher, teilweise seilgesicherter Steig durch die steile Nordwand der Pyramidenspitze zum Gipfel.

Diese Tour kann man wegen ihrer landschaftlichen Schönheit mit den schönsten des Wilden Kaisers vergleichen.

Durchholzen - Gipfel ca. 4 Stunden. Trittsicherheit notwendig; Kinder ab 10 Jahre.

Werner Wittmann

=====

S a u b e r k e i t -

rund um die Hochgebirgshütten

Was kann der einzelne Berggänger tun, um die Abfallmenge zu verkleinern?

Beschränken Sie das Verpackungsmaterial für den Proviant auf das Allernötigste.

Verwenden Sie, wenn irgendwie möglich, nur brennbares Verpackungsmaterial.

Sehen Sie sich in jeder Hütte um, wo - welche - Abfälle deponiert werden können, getrennt nach brennbaren und nicht brennbaren Material.

Tragen Sie das gewichtlose Verpackungsmaterial zurück zur Hütte oder, noch besser, nach Hause bzw. zum nächsten Depotplatz. Es ist eine Frage der Bequemlichkeit, oder, wenn wir wollen, eine Charaktersache.

Machen Sie "Umweltverschmutzer" höflich aber bestimmt auf ihr gedankenloses Tun aufmerksam.

Wenn sich alle bemühen, kann man dem Problem erfolgreich zu Leibe rücken. Und nur so kann verhindert werden, daß unsere Bergwelt und unsere Hütten in 10, 20 od. 30 Jahren im Abfall ersticken.

Bergfahrt unseres Mitgliedes Gerhard Beisar zur Brenta-Gruppe

D o l o m i t e n

Am 14./15. August 74 startet unser Mitglied Gerhard Beisar zu einer 4-tägigen Bergtour in die Brenta-Gruppe. Sein Hauptziel ist der "Bocchette-Weg".

Wer Interesse hat, an dieser Bergfahrt teilzunehmen, möchte an einem der nächsten donnerstäglichen Vereinsabende sich bei unserem Gerhard B. oder bei mir melden.

Der Alpinist, der mit Liebe zu den Bergen im Herzen die schmalen Steige zu Füßen der gigantischen Wände betritt, fühlt sich von Ehrfurcht ergriffen im Angesicht dieser Grandiosität. Und eben in dieser Empfindung liegt vor allem die Erkenntnis des Unterschiedes zwischen den Dolomiten der Brenta und den übrigen Dolomiten, in denen ausnahmslos eine heitere, wenn auch erhabene Natur vorherrschend ist.

Der "B o c c h e t t e - W e g"

Von den Schutzhäusern Tuckett und Sella zu den Tosa-Häusern.

Dieser Teil des Bocchette-Weges ist zweifellos der landschaftlich schönste. Schon bald nach Verlassen der Tuckett-Häuser führt der Steig am Fuß der Castelletto-Spitzen entlang hinüber zu den Eiszungen der Vedretta di Tuckett, entlang an der Westflanke der Cima Brenta, und durchquert ein riesiges Feld von Felsblöcken.

Über Geröllhalden erreicht der Steig einen tiefen Einschnitt, in dem man über Felsbänder und durch gesicherte Kamine hinabsteigt, während man auf der gegenüberliegenden Seite auf einer langen Eisenleiter wiederum an Höhe gewinnt.

Mehrere kurze Leitern, Seile und Eisenstufen verhelfen zu einem raschen, geradezu unterhaltsamen Vorwärtskommen inmitten einer berausenden Landschaft. Durch die Brentei-Schlucht, leicht ansteigend, erreichen wir den Sfulmini-Gletscher. Mit Hilfe von mehreren Eisenleitern erklimmen wir einen Vorsprung des Brentaturms.

Nun beginnt ein luftiges, sehr bequem zu gehendes, aber unerhört ausgesetztes Felsband, das fast in seiner gesamten Länge durch ein Stahlseil gesichert ist. Auf diesem Felsband umgehen wir die Torre di Brenta und stehen nun an der Schwelle des berühmtesten Teiles der Brenta-Gruppe, dessen Mittelpunkt der wundervolle Campanile Basso (Guglia) und sein größerer Bruder, der Campanile Alto in den Himmel ragen.

Wiederum auf einem Felsband, teils abwärts, überqueren wir die vom Campanile Alto herabführende Schlucht und gelangen zum letzten Teilstück des Höhenweges zu den Tosa-Häusern.

(Gehzeit insgesamt 4 bis 5 Stunden)

+++ +++ +++

Das ist nur ein Teil des Bocchette-Weges, doch wer die Brenta kennt, wird immer wieder gerne dorthin zurückkehren.

Werner Oberpriller

Veranstaltungen und Touren

Juli/Aug./Sept.

14. Juli Vier Gipfel über dem Lengrieser Tal
Diese Tour erfuhren Sie aus dem Schaukasten, da sie kurzfristig angesetzt wurde.
Tourenbegleiter: Werner Wittmann
- 27./28. 7. Lisenser-Fernerkogel (3300 m) - Stubaiier Alpen
(siehe vorstehenden Bericht)
Tourenbegleiter: Max Watzinger
- 24./25. 8. Durch die Sellagruppe
(siehe vorstehenden Bericht)
Tourenbegleiter: Werner Wittmann - Max Watzinger
5. Sept. Lichtbilder-, bzw. Filmvortrag
Titel wird noch bekanntgegeben
- 8./9. 9. "Kletterkurs" am Plankenstein (1764 m)
Übernachtung in der Max-Schaarschmidt-Hütte, 1250 m, die inmitten eines Waldes liegt und eine Oase der Ruhe ist.
Es stehen 20 Lager zur Verfügung. Eigenverpflegung ist unbedingt erforderlich.
Leitung: Manfred Windisch / Max Watzinger
22. Sept. Pyramidenspitze (2000 m) - Zahmer Kaiser
(siehe vorstehenden Bericht)
Tourenbegleiter: Werner Wittmann

Generell gilt für alle Touren, sich am vorherigen Vereinsabend (Donnerstag - Bahnwirt, Neufahrn) anzumelden. Dort werden Sie auch über weitere Einzelheiten, wie Abfahrt etc., informiert.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Teilnahme an unseren Gemeinschaftstouren grundsätzlich auf eigenes Risiko erfolgt. Eine Verantwortung für Gesundheit und Leben kann nicht übernommen werden. Unberührt davon bleibt der Versicherungsschutz, den jeder im Rahmen seiner DAV - Mitgliedschaft genießt.

B E R G H E I L
=====